

Dienstag, 14. November 2023, 19:30 Uhr

## Was erwarten wir von der Synode? - Zwischenbilanz und Perspektiven

Am 11. November 2022 wurde das von Kardinal Grech und Kardinal Hollerich verantwortete Vorbereitungspapier für die Synode 2023/24 veröffentlicht mit der Auflage, in allen Gemeinden und Bistümern die am Schluss gestellten Fragen zu erörtern, zu beantworten und in Europa durch die 39 Bischofskonferenzen zur Erarbeitung einer kontinentalen Stellungnahme vorzulegen. Die Vertreter dieser 39 Bischofskonferenzen trafen sich Anfang Februar 2023 in Prag und verabschiedeten ein 20seitiges Dossier. Auf der Basis aller kontinentalen Stellungnahmen haben die genannten Kardinäle das „Instrumentum laboris“ für die Synode 23/24 am 20. Juni in Rom in einer Videokonferenz vorgestellt. Am 21. Juni erschien in der Herder Korrespondenz online eine Stellungnahme von Bischof Kräutler mit dem Titel „Eiskalte Dusche“, in der er die Ergebnisse der Amazonassynode vorstellt und Erwartungen an die Herbstsynode 2023 formuliert. Federführend in allen Phasen dieses Prozesses war Prof. Söding beteiligt und wird als Berater im Herbst in Rom die deutsche Kirche vertreten. Prof. Söding wird in seinem Vortrag eine Zwischenbilanz ziehen, in der er auch die Ergebnisse der Beratungsperiode Oktober 2023 vorstellen wird und seine Erwartungen an die Sitzungsperiode Oktober 2024 vorstellt.



Foto: Bistum Münster

Prof. Söding  
Professor für Neues Testament an  
der Katholisch-Theologischen  
Fakultät der Universität Bochum;  
Vizepräsident des Zentralkomitees  
der Deutschen Katholiken und des  
Synodalen Weges

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theologischen Bildungswerkes

Heribert Woestmann (Sprecher)  
Peter Nienhaus, Pfarrer Hl. Kreuz  
Rita Prochnow-Borig, Ev. Christus-Kirche  
Manfred Wortmann, St. Viktor (St. Mauritius)  
Susanne Deusch, Kreisbildungswerk  
Rendel Werthmüller, Familienbildungsstätte

## Veranstaltungsort:

Pfarrkirche Heilig Kreuz, Lüdinghauser Str.,  
48249 Dülmen

[www.kbw-coesfeld.de](http://www.kbw-coesfeld.de)

## Gebühr

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten

## Träger

Kreisbildungswerk Coesfeld  
Katholisches Bildungsforum  
Südring 13a, 48653 Coesfeld  
Tel.: 02541 / 952673, Fax: 02541 / 952676  
E-Mail: [kbw-coesfeld@bistum-muenster.de](mailto:kbw-coesfeld@bistum-muenster.de)  
Internet: [www.kbw-coesfeld.de](http://www.kbw-coesfeld.de)



[www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de)

## ZEITENWENDE IV

40 Jahre Theol. Bildungswerk

Herbst 2023



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Papst Johannes XXIII. hat in seinen letzten Lebenstagen ein Vermächtnis formuliert, das an Aktualität für Kirche und Gesellschaft nichts verloren hat:

„Mehr denn je, bestimmt mehr als in den letzten Jahrhunderten, sind wir heute darauf ausgerichtet, dem Menschen als solchem zu dienen, nicht bloß dem Katholiken, darauf, in erster Linie und überall die Rechte der menschlichen Person und nicht nur diejenigen der katholischen Kirche zu verteidigen. Die heutige Situation, die Herausforderung der letzten 50 Jahre und ein tieferes Glaubensverständnis haben uns mit neuen Realitäten konfrontiert, wie ich es in meiner Rede zur Konzileröffnung sagte. Nicht das Evangelium ist es, das sich verändert; nein, wir sind es, die gerade anfangen, es besser zu verstehen. Wer wie ich ein recht langes Leben gehabt hat, der weiß, dass der Augenblick gekommen ist, die ZEICHEN DER ZEIT zu erkennen, die von ihnen gebotenen Möglichkeiten zu ergreifen und in die Zukunft zu blicken.“

Wir blicken dankbar auf 40 Jahre Theologisches Bildungswerk Dülmen  
Seit 1983 haben mehr als 120 Referentinnen und Referenten in unserem Bildungswerk vorgetragen, diskutiert und sich zu aktuellen, aber auch historisch bedeutsamen Fragen geäußert.

Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Ihr Team des Theologischen Bildungswerkes

ab Dienstag, 19. September 2023 (online Vortrag)

## Glaube in Deutschland: - Der verlorene Himmel?

Seit Ende des 2. Weltkriegs erleben wir eine beispiellosen Traditionsbruch innerhalb der christlichen Konfessionen.... Die individuelle Frömmigkeitspraxis schwindet, die Gotteshäuser werden leerer. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die Kirchen selbst, sondern verändert auch die politische Kultur insgesamt: Idealbilder und Praxis von Kernbereichen des gesellschaftlichen Lebens wie Familie, Bildung, Sexualität, aber auch politische Entwürfe sind immer weniger christlich geprägt, so dass der gesellschaftliche und politische Einfluss der Kirchen abnimmt.

Dennoch ist die Vorstellung vom Verschwinden der Religion nicht haltbar. Ein populärreligiöser Markt boomt, spirituelle Ratgeber werden als Lebenshelfer konsultiert, Religionsvertreter als Berater in Fragen der letzten Dinge um ihre Meinung gebeten. Wie lassen sich die verschiedenen Ebenen dieses Wandels erklären? Welche Konsequenzen zeitigt er für die religiösen Gemeinschaften, vor allem aber für das Gemeinwesen insgesamt? Und: In welche Richtung wird sich das religiöse Feld zukünftig entwickeln?



Foto: Großbölting

Prof. Großbölting  
Mitglied der wissenschaftlichen  
Kommission für Zeitgeschichte der Dt.  
Bischofskonferenz;  
Direktor der Forschungsstelle für  
Zeitgeschichte und Professor für  
Neuere Geschichte und Zeitgeschichte  
an der Universität Hamburg

Sonntag, 22. Oktober 2023, 17:00 Uhr

## 40 Jahre Theologisches Bildungswerk Dülmen Festliche Jubiläumsveranstaltung

Weihbischof Geerlings und Prof. Sternberg  
im Gespräch mit:

- Joseph Ratzinger:  
„Vom Sinn des Christseins (Münster 1964)
- Karl Rahner: „Meditation über das Wort Gott (Münster 1967)“
- Erwin Kräutler: „Eiskalte Dusche (2023)“
- allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Musikalischer Rahmen - An der Orgel:  
Prof. Dr. Joachim Dorf Müller, Wuppertal/Münster

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Festliche  
Introduktion mit Fuge C-Dur KV 399
- Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):  
Fantasia g-Moll o.op. als Fragment hinterlassen  
und von N. Linke (1933-2020), im Sinne  
Mendelssohn Bartholdys vollendet
- Charles-Marie Widor (1844-1937): Adagio aus der  
5. Sinfonie f-Moll op.42,5
- Edvard Grieg (1843-1907): Dankchoral op.62,2
- Johann Sebastian Bach (1685-1750): Toccata und  
Fuge d-Moll BWV 565



Prof. Sternberg  
Foto: ZDK



Weihbischof Geerlings  
Foto: Bistum Münster